

Die historische Semantik des Wortes *Âventiure*

Das mittelhochdeutsche Wort *Âventiure* spielt in vielen mittelalterlichen Texten eine zentrale Rolle. In berühmten Erzählungen wie Iwein, Parzival oder dem Nibelungenlied wird der Begriff oft gebraucht, sei es, dass sich die Helden der Erzählung auf eine *Âventiure* einlassen, danach suchen oder wie beim Nibelungenlied die einzelnen Abschnitte der Handlung in *Âventiuren* gegliedert sind. Der Begriff *Âventiure* kann allerdings nicht eindeutig definiert werden. Er hat viele verschiedene Bedeutungen, die großen Interpretationsfreiraum lassen.

Der Ursprung des mittelhochdeutschen Wortes *Âventiure* liegt höchstwahrscheinlich in dem lateinischen Wort *adventura*, welches eine Form von *advenire* ist. *Advenire* ist zusammengesetzt aus der Präposition *ad*, was soviel bedeutet wie zu, hin oder an und dem Stamm *venire*, was soviel heißt wie kommen. *Advenire* bedeutet also in seiner Gesamtheit so etwas wie herzukommen, hinkommen oder ankommen. Dies kann sowohl darauf bezogen werden, dass eine andere Person ankommt oder aber auch, dass Dinge, also etwas Lebloses, ankommt. *Adventura* an sich ist eine flektierte Verbform von *advenire* und heißt soviel wie ‚das was ankommen wird‘ oder ‚das was Jemanden zufallen wird‘.

Das Altfranzösische adaptiert diesen Begriff. Daraus entwickelt sich das altfranzösische Wort *aventure*. *Aventure* erfährt gegenüber dem lateinischen Wort *adventura* eine Bedeutungserweiterung. Was im Lateinischen nur auf ‚etwas bzw. jemand wird ankommt‘ begrenzt war, bedeutet in der altfranzösischen Adaption nun so etwas wie Begebenheit, Ereignis, Zufall oder Schicksal.

Begebenheit und Ereignis bleiben beide nah an der lateinischen Bedeutung, dass etwas kommen wird, also sich etwas in Zukunft ereignet.

Nun könnte man meinen, dass die zusätzlichen Bedeutungen wie Zufall oder Schicksal etwas weit her geholt seien. Betrachtet man allerdings den Zufall nicht als den blinden Zufall, der etwas x-beliebig verursachen kann, sondern den Zufall als das Zufallende, also etwas, was einem widerfährt, so kann man verstehen, dass die beiden Bedeutungszeige sich nicht so sehr voneinander unterscheiden, wie eigentlich auf den ersten Blick gedacht.

Ende des zwölften Jahrhunderts wurde aus dem Altfranzösischen der Begriff *aventure* als Fremdwort ins Deutsche adaptiert. Daraus wurde dann das mittelhochdeutsche Wort *Âventiure*. Dieses hat im Mittelhochdeutschen zwei primäre Bedeutungen. Es wird einmal unterschieden zwischen der Bedeutung Geschehen und der Bedeutung Bericht, also der Wiedergabe eines Geschehens.

Das Geschehen im Sinne von Ereignis oder Handlung kann man nun auch noch einmal zweierlei auslegen. Einmal das unvorhersehbare Geschehen, also der Zufall oder das Schicksal und einmal das risikoreiche Unternehmen. Das risikoreiche Unternehmen bezieht sich hier auf verschiedene Kämpfe, wie ritterliche Herausforderungen, Turnierwettkämpfe oder Kämpfe im Krieg.

Die zweite primäre Bedeutung, also Bericht, bezieht sich entweder auf einen mündlichen Bericht oder einen Bericht in Form von schriftlicher Fixierung.

In den meisten Fällen wird im Mittelhochdeutschen der Begriff *Âventiure* in der Bedeutung Geschehen im Sinne von ritterlichen Herausforderungen oder Kämpfen verwendet. Die Helden der Erzählungen, meist Ritter, begeben sich auf die Suche nach etwas und müssen sich dann ritterlichen Bewährungsproben stellen, um entweder daran zu wachsen oder sich ihrer großen Liebe als würdig zu erweisen.

Âventiure im Sinne von Bericht wird häufig als Überschrift oder Teil einer Überschrift von mittelhochdeutschen Texten verwendet. Die erste Verwendung von *Âventiure* als Kapitelüberschrift ist auf das Nibelungenlied zurückzuführen, welches insgesamt in 39 *Âventiuren* aufgeteilt ist. In unserem heutigen Deutsch verwenden wir den Begriff Abenteuer als Nachfolger von *Âventiure*. Unter einem Abenteuer verstehen wir heutzutage eine risikohaltige Unternehmung, so etwas wie eine gefährliche Reise, um einen Freund, die Familie oder die Welt zu retten oder die Erforschung eines bis jetzt unbekannten Gebietes mit noch nie zuvor gesehenen Gefahren. Also hat sich die Bedeutung von *Âventiure* im Sinne von ‚ritterliche‘ Herausforderung erhalten.

Literaturangaben:

Bastian, Heger (2008): *âventiure? Waz ist daz?*. München: GRIN Verlag. S. 3-6

Klaus-Peter Wegera (2002): „mich erhave diu âventiure betrogen“. Ein Beitrag zur Wort- und Begriffsgeschichte von *âventiure* im Mittelhochdeutschen. In: Vilmos Ágel, Andreas Gardt u.w. (Hrsg): *Das Wort - Seine strukturelle und kulturelle Dimension*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag. S. 229-239